

Berlin 9 Juni 1909

Lieber Freund!

Das II Kapitel ist noch nicht
angelangt.

Ich meinerseits würde Simmel
viel eher darum bitten den George Artikel
an eine Zeitschrift als an George zu
schicken. In anbetracht der sozialen Ab-
geklonnenheit in der sich George hält
und die Simmel kennt und respektiert
bald
Herzlichen Gruß
Ihr Franz Baumbach

NTA
Loka

ist die Intervention bei E. ein viel größerer
Dienst als die Empfehlung bei einer
Zeitschrift, die für Himmel gar kein
persönliches Engagement bedeutet.
Es ist auch wahrscheinlich, dass
George durch Gundolf mit dem er
beständig zusammenwohnt, von dem
Artikel gehört hat

Ihre Rezension im Nyugat
hat mir sehr gefallen, es ist nicht
ohne Haut-gout, dass Ihr Artikel

gerade in dem unmöglichen Ady-Hef-
sticht in Nachbarschaft von Katvang,
der sich zum literarischen commis-
sionär und agent provocateur ent-
wickelt hat

• Mein Meyer ist noch lange nicht
fertig übrigens unbedeutend, bedeutsam
nur für mich, weil es die erste
halbswegs ruhige Arbeit seit 8 Jahren
ist, alles Spätere ^{war} ~~ist~~ Produkt einer
hysterischer Aufwallungen. Jetzt bin

Ihr 28 Jahre alt und nicht mal
im kleinsten Lande Kronprinz, viel-
mehr abgeordneter Kronprinz von Ser-
lien!

Die Sammlung Ihrer Essays wollte
ich schon oft anregen. Diederichs
müsste mit zwei Händen da nach-
greifen. Wir wollen den nächsten
Winter dazusehen. Vielleicht geht
es durch Paul Ernst, den Sie ja
kennen lernen werden, oder durch
Frau Andreas. Schreiben Sie
darüber schreiben?

In Juli Heft der Epist. h. soll eine Negativ von mir erscheinen, nach die h. nicht abnehmen könnte ich mir auch die ofstehen oder jene teilen erlauben. Wenn Sie ein Wort.